

Auszug aus Tagebuch von Gudrun Bröchler-Neumann zum Thema „Malerei“:

„17.01.96

... Bin dabei, eine Maltechnik zu entwickeln, die für mich etwas Neues ist. Durch die Möbmalerei\* ergeben sich durch die Pigmente, die es jetzt auch bei uns zu kaufen gibt, völlig neue Möglichkeiten. Jetzt habe ich genau das Material zur Verfügung, was ich zur Realisierung meiner malerischen Vorstellungen benötige. Eigentlich ähnelt die Technik die der alten Meister, die mit Temperauntermalungen ein Bild begannen. Aber ich verwende die Möglichkeiten dieser alten Technik anders, ich möchte sagen, moderner. Allerdings ist es eine langwierige Malerei. Ich muß lernen, in aller Ruhe ein Bild aufzubauen.

Wenn ich es genau auf den Punkt bringen will, muß ich eingestehen, daß ich mich mit der eigentlichen Malerei (Oel!) noch nie so richtig beschäftigt habe. Ich mochte die Oelmalerei nicht, weil es mir einfach nicht gelang, in ihr malerisch das auszudrücken, worum es mir in der Malerei ging. Im Aquarell konnte ich es, und im Pastell. Es gelang mir nicht, auch nur eine der schönen Oelpastellstudien ins Tafelbild umzusetzen. Meine Mappen sind voll mit den schönsten Studien. Daraus Bilder zu entwickeln, gelang mir nicht.“

„10.2.96

Im Atelier steht eine Reihe angefangener Bilder. Lasse sie jedes Mal durchtrocknen. Bei Tempera geht da ja schneller. Ich male im Wechsel mit Kasein – Eitempera - Oel.

Das macht sich sehr gut!

Mit Kasein kann ich wie mit Aquarell malen. Ein großer Vorteil ist, daß die Farbe ganz dünn, mit viel Malmittel, verwendet wird, einen festen Malgrund gibt und eine ganz besondere Leuchtkraft hat. Darauf läßt es sich gut mit Eitempera weitermalen. Dann Zwischenfirnis und mit Oel weiterarbeiten.“

Abschrift Jana Zadow-Dorr am 08.01.2019

---

\* Bezug auf Auftrag im Jahr 1994: Bemalung von Schränken und Betten im Motel Golßen;  
Technik: Magerquark, Kalkwasser und reine Farbpigmente